

erschint Dienstag,
Donnerstag, Samstag
und Sonntag
mit der Gratis-Beilage
„Der Sonntags-
Café.“

Beilagspreis
pro Quartal
im Bezirk Nagold
90 Pf.,
außerhalb desselben
Mk. 1.10.



Einschlagspreis
für Altensteig und
nahe Umgebung
bei einmaliger Ein-
rückung 8 Pf.,
bei mehrmal. je 6 Pf.,
auswärts je 8 Pf.,
die 1/2spaltige Zeile
oder deren Raum.
Verwendbare
Beiträge werden dank-
bar angenommen.

Ar. 11.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei
den Kgl. Postämtern und Postboten.

Sonntag, 21. Januar

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolg-
reichste Verbreitung.

1900.

Verseht wurde Altvater und Bahnhofsleiter Steinbrenner
in Calw auf eine erledigte Eisenbahnsekretärstelle in Kailen.

Belüftung um Aufnahme in das Katharinenschiff zu Mühlbad sind
hienächst bis zum 15. März ds. Jz. bei der K. Badverwaltung Wild-
bad einzureichen. Dieselben sind mit den nötigen Zeugnissen belegt bei
den Ortsbehörden anzubringen und dem Oberamt vorzulegen. Belüftung,
welche nach dem 15. März einkommen, können nur in besonders dringen-
den Fällen berücksichtigt werden. Des Näheren wird auf die Bekannt-
machung der K. Badverwaltung vom 8. Jan. b. J. 1. Staatsanzeiger
Nr. 9. Beilage S. 71 aufmerksam gemacht.

In Nagold, Bellingen, Roggendorf und Oberschwandorf ist die
Paul- und Klauenfuche erloschen.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 18. Jan. Tagesordnung: Zweite Beratung
des Etats der Reichsjustizverwaltung. Bei Titel „Staats-
sekretär“ erörtert Wasser mann die Aufgaben des Reichs-
justizamts für die nächste Zukunft, in erster Linie die Frage
der Bekämpfung von Minderjährigen. Der Revision des
Strafgesetzbuches ständen große Schwierigkeiten entgegen.
Die Abmessung des Strafmaßes gebe vielfach Anlaß zu
Kritiken. Sodann sei die Einführung der Berufung gegen
die Urteile der Strafkammern vorgeschlagen. Redner
Redner fragt, wie es mit den Vorbereitungen des Gesetzes
zum Schutz der Bauhandwerker stehe. Zu wünschen wäre
auch die Errichtung kaufmännischer Schiedsgerichte, wofür
sich der Reichstag bereits ausgesprochen habe. Staats-
sekretär Nieberding führt aus, das Reichsjustizamt habe
bereits vor längerer Zeit zur Frage betreffend Bekämpfung
Minderjähriger Stellung genommen und die einzelnen
Bundesregierungen zur Äußerung aufgefordert. Sobald
diese vollständig vorliegen, würde die Angelegenheit, die
auch er für dringend halte, weiterbehandelt werden, ohne
daß auf die Revision des Strafgesetzbuches gewartet wird,
die wegen der Schwierigkeit des Gegenstandes noch in
weiter Ferne zu liegen schein. Die Reform der Straf-
prozessordnung könnten die Regierungen nicht in Angriff
nehmen, so lange das Haus nicht aus eigener Initiative sich
damit beschäftige. Auf zwei Wegen könne man jene Sache
nicht gleichzeitig behandeln. Ueber den Schutz der Bau-
handwerker liege gegenwärtig ein neuer Entwurf der diezu
berufenen Kommission vor. Bezüglich der Errichtung kauf-
männischer Schiedsgerichte sei es streitig, ob die Frage nicht
vor die Handelsverwaltungen der Einzelstaaten gehöre.
Abg. Dr. Dertel kritisiert das Urteil eines Berliner Ge-
richtes, welches einen Redakteur des „Vorwärts“ von der
Anklage der Beleidigung des sächsischen Oberlandesgerichtes
freigesprochen hat. Abg. Fischer (Sachse) verteidigt die
vom Abg. Dertel angegriffenen Berliner Urteile und führt
eine Reihe von Beispielen an zum Beweis, daß die sächsischen
Gerichte die Sozialdemokratie als minder berechtigt behandeln.
Ueber die Rechtsprechung der Gerichte entfaltet sich
eine Debatte, in die mehrere Abg. eingreifen, wobei sich
Abg. Stadthagen einen Ordnungsruf des Präsidenten
zugiebt.

* Berlin, 19. Jan. Interpellation Moller-Duisburg
und Genossen, betreffend die Beschlagnahme deutscher
Schiffe durch Organe der englischen Regierung. — Staats-
sekretär v. Bülow erklärt sich zur Beantwortung der
Interpellation bereit. Der Interpellant begründet die Inter-
pellation. Nach wie vor halte Redner mit seinen Freunden
dafür, daß der Entrüstung über diesen Vorfall kräftig Aus-
druck verliehen werden müßte. (Zustimmung.) Waffen zum
jetzigen Krieg hätten auch die Engländer geliefert. Der
Unterschied sei nur der, daß die englischen Schiffe den Buren
Kanonen und Granaten brachten, die deutschen Gewehre
und Patronen. Die Lösung der Ladung des „Bundesrat“
hätte statt nach 3 Wochen in einigen Tagen geschehen können.
Das sei eine Rücksichtslosigkeit (Zuruf: Unverschämtheit).
Dringend wünschenswert sei, daß neuerdings der Versuch
einer festen Regelung des internationalen Seerechts gemacht
werde, besonders wie weit das Recht der Beschlagnahme
geht. Es wäre eine Pflicht, internationaler Höflichkeit ge-
wesen, daß die Engländer mitgeteilt hätten, ob und inwie-
weit sie ihre Ansichten darüber geändert hätten. Bis jetzt
stelle sich die Handlungsweise der Engländer als Willkür
dar. (Bravo.) Pflicht der englischen Regierung sei es,
Entschädigung zu leisten. Wir müssen eine Genehmigung
verlangen und mit allen seefahrenden Nationen Sicherheit
für die Zukunft fordern. Die Engländer als Menschen
seien ehrenwert, aber ihre Organe hätten fehlerhaft gehandelt.
Heute sei eine der seltenen Gelegenheiten, wo alle Parteien
einig seien. England habe seine Neutralität nicht gewahrt,
durch die Deutschland sich jetzt auszeichne. Redner erinnert
an den nordamerikanischen Sezessionskrieg. Die Engländer
mögen sich hüten, den Haß der zivilisierten Welt auf sich
zu ziehen. (Lebhafter Beifall.) Staatssekretär v. Bülow
führt aus: Der Sachverhalt wurde in allen tatsächlichen

Punkten von dem Interpellanten in so zutreffender Weise
wiedergegeben, daß ich seinen diesbezüglichen Darlegungen
kaum etwas hinzuzufügen habe. Bevor ich mich zu unserer
Position gegenüber diesen Vorgängen wende, möchte ich über
die völkerrechtliche Seite der Angelegenheit folgendes sagen:
Der Antragsteller hat selbst hervorgehoben, daß es feststehende
für alle Seemächte bindende Grundsätze über Befugnisse der
Neutralen, welche Handel nach kriegsführenden Ländern treiben
und über Befugnisse der Kriegführenden gegenüber dem
Handel der Neutralen nicht giebt. Es ist wiederholt vor-
geschlagen worden auf dem Wege internationaler Verein-
barungen die streitigen Punkte des internationalen See-
kriegsrechts zu regeln. Bis jetzt ist diese Regelung immer
gescheitert an den Schwierigkeiten, die sich aus den diver-
gierenden Ansichten der verschiedenen Mächte ergeben hat.
Der Staatssekretär erörtert sodann einige Rechtsätze und
fährt dann fort: Hiernach läßt sich gegen die auf hoher
See, respektive in Äden erfolgte Anhaltung der drei Dampfer
der deutsch-ostafrikanischen Linie und gegen die Prüfung
ihrer Papiere ein Einwand aus der jetzigen Lage des prak-
tischen Völkerrechts nicht begründen. Dagegen läßt daselbe
die tatsächlich ohne ausreichend begründeten Verdacht statt-
gehabte Einbringung der Dampfer „Bundesrat“ und „Herzog“
und die Lösung der Ladung der Schiffe „Bundesrat“ und
„General“ als nicht begründet erscheinen. Wie ich bei
dieser Gelegenheit noch erwähnen möchte, war ich anfangs
bestrebt, die englische Regierung zu veranlassen, betreffend
die Behandlung der nach der Delagoabai bestimmten neu-
tralen Schiffe derjenigen völkerrechtlichen Theorie beizutreten,
welche dem Handel der Neutralen während des
gegenwärtigen Krieges die größte Sicherheit gewährleistet.
Auf Wunsch der deutschen Regierung seien die Schiffs-
Kommandanten von der englischen Regierung angewiesen
worden, daß kein Dampfer nördlich von Äden oder in
gleicher Entfernung vom Kriegsschauplatz angehalten oder
durchsucht werde. Die Regierung hat ferner verlangt, daß
die deutschen Reichspostdampfer überhaupt nicht angehalten
werden, und die englische Regierung habe zugesichert, daß
auf einen bloßen Verdacht hin dies in Zukunft nicht mehr
geschehen soll. Endlich habe die Regierung vorgeschlagen,
alle streitigen Fragen einem Schiedsgericht zu unterbreiten.
Die englische Regierung meine, daß dazu eine Notwendigkeit
nicht vorliege, daß sie aber mit der Prüfung der Schaden-
ersatzfrage einverstanden sei. Zum Schluß hat die eng-
lische Regierung ihre Bedauern ausgedrückt. Deutschland
sei aufrichtig bestrebt, freundschaftliche Beziehungen mit Eng-
land aufrecht zu erhalten, und darum sei zu wünschen, daß
nicht Vorkommnisse wieder eintreten, welche die Erhaltung
solcher Beziehungen erschweren. Gerade Deutschland habe
ein Anrecht auf rücksichtsvolle Behandlung und die zahlreiche
Unterstützung, welche die Interpellation gefunden habe, be-
weise die Uebereinstimmung zwischen der Regierung und
dem Reichstag, welche die beste Grundlage sei für die gesunde
Handhabung der auswärtigen Politik. (Lebhafter Beifall.)
Der Antrag auf Besprechung der Interpellation wird gegen
die Stimmen der Antisemiten und von zwei Alideutschen
abgelehnt.

Landesnachrichten.

* Altensteig, 20. Jan. Die Anmeldebogen zum
Anschluß an das hier zu erbauende Elektrizitätswerk werden
demnächst zur Ausgabe gelangen. Nunmehr hat auch die
Gemeinde Wildberg beschlossen, die Stadt mit elektrischem
Licht zu versorgen. Die Erbauung des Elektrizitätswerks da-
selbst wurde Hrn. Ingenieur Klingler, Besitzer des Elektrizität-
werks in Nagold, übertragen.
* Freudenstadt, 19. Jan. Gestern nachmittag fand
wegen des Baus einer Eisenbahn von Pflazgrafenweiler
nach Freudenstadt eine Versammlung der Vertreter der be-
teiligten Gemeinden unter dem Vorsitz des Städtchultheßen
Hartmann auf dem hiesigen Rathaus statt. Derselben woh-
nten auch Baurat Raible und der Direktor der württemberg-
ischen Eisenbahngesellschaft A. Köhler von Stuttgart und
Forstmeister Nagel von hier an. Bekanntlich hat sich die
Firma Arthur Koppel, jetzt „Württembergische Eisenbahn-
gesellschaft“, bereit erklärt, gegen unentgeltliche Stellung
des Grund und Bodens und angemessenen, nötigenfalls noch
durch Vorkäufe der beteiligten Gemeinden zu ergänzenden
Staatsbeiträgen auf ihre Kosten zu bauen und zu betreiben.
Im Juni 1898 hatten sich in einer Versammlung in Ober-
musbach die Vertreter der Gemeinden Pflazgrafenweiler,
Obermusbach, Untermusbach, Herzogweiler und Freuden-
stadt gegenüber der Privatbahnabengesellschaft verpflichtet,
die Kosten der Vorarbeiten für das Bahnprojekt zu ent-
sprechenden Anteilen zu übernehmen; Plan und Voranschlag
lagen nun gestern zur Einsicht der Beteiligten auf; die

Bahn mündet auf der Höhe in den künftigen Stadtbahnhof
Freudenstadt ein und beläuft sich der Bauaufwand bei einer
vorgesehenen Spurweite von 60 Zentimeter auf 944 000 Mk.
Die gestrige Debatte drehte sich um die Hauptfrage, ob
60 Zentimeter oder 1 Meter Spurweite? Einstimmig sprach
sich die Versammlung für das Letztere aus, namentlich mit
Rücksicht auf den künftigen möglichen Anschluß der Bahn an die
Altensteig-Nagolder Bahn, welche auch eine Spurweite von
einem Meter hat. Des Weiteren wurde eine Verständigung
dahin erzielt, daß an den Gesamtgrundentwerfungsarbeiten der
Bahn, ausschließlich der unentgeltlich abzutretenden Staats-
waldfläche — vorbehaltlich der Zustimmung der beteiligten
bürgerlichen Kollegien — die Gemeinde Pflazgrafenweiler
zwei Drittel, die Oberamtsstadt Freudenstadt ein Drittel
garantiert, wogegen ihnen die weitere Unterabteilung unter
die anderen beteiligten kleineren Gemeinden je nach ihren
Vorteilen von der Bahn überlassen bleibt. Es soll nun
auf dieser Grundlage weiter energisch vorgegangen und vor
Allem bei der Kgl. Eisenbahnverwaltung um einen ange-
messenen Staatsbeitrag für die 1 Meter Spurbahn nachge-
sucht werden, wobei auf die hohe wirtschaftliche Bedeutung
des ausgedehnten Waldgebiets und der früher so verkehrs-
reichen, aber seit dem Bau der Gäubahn von allem Ver-
kehr abgeschlossenen Gegend und Dörfern nachdrücklich
hingewiesen werden soll. (Gr.)

* Huzenbach, 18. Jan. Am gestrigen Tage verstarb
Herr Pfarrer Nieß von Schwarzenberg nach seiner neuen
Stelle, Hagelloch bei Tübingen, ab. 6 1/2 Jahre hat er in
seiner Kirchengemeinde mit rastlosem Eifer gewirkt. Und
abwohl sein Gesundheitszustand, besonders im Winter, oft
nicht der beste war, ließ er sich doch nicht abhalten, selbst
bei der in dieser Jahreszeit oft schlimmen Witterung auch in
Ferien nach den älteren Leuten, Kranken und Armen zu
sehen, ihnen helfend beizustehen und Trost zu spenden. Bes-
sonders die Armen sind ihm zu Dank verpflichtet. Herr
Pfarrer Nieß hat sich ein dankbares Andenken gesichert. (Gr.)

* Wildbad, 18. Jan. Die Enz ist im Laufe des
heutigen Tages ungemein rasch gestiegen, so daß nach Ein-
bruch der Dunkelheit die polizeiliche Aufforderung an alle
Einwohner erging, die Keller zu räumen und die sonstigen
Vorsichtsmaßregeln zu ergreifen. Um Mitternacht wurden
die Schrauben an den Brücken und Entzerrassen angelegt,
aber kurz nachher drehte sich der Wind, statt Regen fiel
Schnee, und nach 1 Uhr wurde der Wasserstand allmählich
etwas niedriger, so daß die Gefahr vorüberging.

* Oberriezingen, 18. Jan. Das Hochwasser der
Enz hat das ganze Thal in einen See verwandelt und die
unteren Gassen unseres Städtchens überschwemmt, so daß
heute nacht das Vieh in Sicherheit gebracht werden mußte.
Der Betrieb der hiesigen Fabrik ist eingestellt.

* Stuttgart, 18. Jan. Für die Särge von König
Karl und Königin Diga, wie für den ihres Gemahls, des
Herzogs Eugen, will Herzogin Berra feineres Sortenpapier
anfertigen lassen. Mit der Anfertigung von Entwürfen ist
Professor v. Donndorf betraut worden.

* Bon der Jagt, 18. Jan. Ein jüngst verstorbenen
reicher Geschäftsmann, der Gerber Leydig in Kirchberg, be-
stätigte über das Grab hinaus eine seltene Anhänglichkeit
an seinen früheren Kundenkreis. Er bedachte nämlich in
seinem letzten Willen 32 ihm schon vor vielen Jahren treu
gewesene Kunden (Schuhmacher) mit Legaten in der Höhe
von 300—500 Mk., die gestern zur Auszahlung kamen.

* (Berschiedenes.) Ein Unstern scheint über der
neuerbauten Weinsberger Wasserleitung zu schweben.
Bald nach der Inbetriebsetzung fand in der Pumpstation eine
Benzineplosion statt, welche ein junges Menschenleben
kostete. Nun ist der Vorbau des Wasserreservoirs in der
Länge von 12 m samt Umfassungsmauer eingerückt und
dadurch erheblicher Schaden entstanden. — Der in der Nähe
von Neckarhausen am Erscheinungsfest ertrunkene Aug-
Ritter von Neckarhausen wurde nunmehr von Fischern
aufgefunden.

* Köln, 19. Jan. Einem Telegramm der „Köln.
Ztg.“ aus Belgrad zufolge ist dortselbst aus Makedonien
die kaum glaubliche Nachricht eingetroffen, daß im Dorfe
Miravzi die bulgarische Bevölkerung ihren Geiseln,
mit dem sie in Streit geraten waren, auf einem Scheiter-
haufen auf offener Straße verbrannt hat.

* Hamburg, 19. Jan. Aus Durban wird von gestern
gemeldet, daß, nachdem der Dampfer „Bundesrat“ und die
Ladung desselben freigegeben worden sind, da keinerlei
Kontrebände vorgefunden wurde, derselbe nun seine für die
Delago-Bai bestimmte Ladung wieder einnimmt. Er wird
am Montag von Durban abgehen können.

Verantwortlicher Redakteur: B. Nieß, Altensteig.

H. W. Ackermann
Zahntechniker
Altensteig
Poststraße 144.



Altensteig.
Knochenmehl
Thomasmehl
und
Rainit
sowie
Fleischfuttermehl
u. **Knochenfuttermehl**
(phosphorsaurer Kalk genannt)
empfiehlt billigst
G. Schneider
Baumaterialien-Geschäft.

Altensteig.
Ein
kräftiger junger
Mensch
welcher Lust hat, die
Mekgerei zu erlernen
findet unter günstigen Bedingungen
Lehrstelle bei
Beitbörs zur Krone.

Altensteig.
Ein freundliches
Logis
mit 3 Zimmern, Küche samt Zubehör
hat zu vermitteln
A. Kappler
Schreinermeister.

Auf ein Hofgut wird zu
sofortigem Eintritt ein
Stallburische
von etwa 16 Jahren gesucht.
Näheres bei der Exp. d. Bl.

Altensteig.
Bismard &
Salz-
Häringe
empfiehlt **G. Strobel.**

Fünfbrunn.
Lehrlings-
Gesuch.
Ein wohlgezogener Junge findet
unter günstigen Bedingungen Lehr-
stelle bei
D. Theurer
Schreinermeister.

Flechtenfranke
trockene, nässende Schuppenflechten
und das mit diesem Uebel verbundene
so unerträglich lästige „Hautjucken“
heilt unter Garantie selbst denen, die
nirgends Heilung fanden nach lang-
jährig bewährter Heilmethode (ohne
Berufshilfe) R. Groppler in
Firma St. Marien-Drogerie, Danzig.

MAGGI zum Wür-
zen der
Suppen
— wenige Tropfen genügen — em-
pfeht bestens
G. Schumacher, Conditior.

Altensteig.
Bettfedern & Flaum
Bettbarchent & Kölsche
sowie sämtliche
Aussteuer-Artikel
empfiehlt in grosser Auswahl
G. Strobel.

Mayer-Mayer
Weingroßhandlung (gegründet 1873)
in **Freiburg (Baden).**
Spezialität: Markgräflerweine.
Streng reelle Bedienung.
Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wirte und Private.
Wir liefern nur allerbeste Weinsorten, bequemen uns mit
kleinem Nutzen und haben deshalb besonders in Württemberg eine
sehr große und treue Kundschaft erworben; die ersten Wirte und
Hotelbesitzer, sowie viele Tausende von Privatleuten sind unsere
Abnehmer.
Besonders beliebte Sorten sind:
1896er Weiswein zu 42 Pf. 1897er Rotwein zu 60 Pf.,
1896er „ „ 48 „ 1897er „ „ 65 „
1895er „ „ 50 „ 1895er „ „ 70 „
1895er „ „ 60 „ 1895er „ „ 80 „
per Liter, franko nach des Käufers Bahnstation geliefert.
Diese Rotweine sind namentlich auch als Krankenweine sehr
gefragt.
Probefläschen von 25, 30, 40, 50 und 100 Liter.
Wir leihen die Fässer und bewilligen Vorzinst.
Wegen Bestellungen oder Preislisten über sämtliche Sorten
Weine, Brantweine und Liqueure wende man sich entweder brief-
lich an uns direkt oder an unsere Agenten im dortigen Bezirk.
Für solche Orte, wo wir noch keine Agenten haben, werden
Agenten angenommen und wir bitten um diesbezügliche Anträge.

Spinnerei für Faser- und Berggarne, Treibschmürgarn.
Mech. Leinenspinnerei
Memmingen.
Mech. Spinnerei, Weberei & Bleiche
verarbeitet
Flachs, Hanf und Berg
zu Garnen und Geweben
unter Zusicherung guter und rascher Bedienung
bei billigen Lohnsätzen.
Sendung „franko gegen franko“.
Vereinbarung der Süddeutschen Lohnspinnereien.
Sendungen an uns besorgen die Agenturen:
Altensteig: **Jak. Würster**
Egenhausen: **J. Haier**
Martinsmoos: **Joh. Gg. Erhardt.**

Mech. Weberei für Hauskleiden, Gebild, Zwisch, korriert Bettzeug.
Ratten  **Mäuse**

werden unschädlich vertilgt
durch **Paul's Ratten-**
wärsche „Giltres“ D. R.
R. S. 25233. Ohne
Gefahr für Menschen
und Vieh. Viele Aner-
kennungen. Herr Oberleutnant a. T. H., Charlottenhof schreibt uns am 18. 7. 1899
„Das Rattengift ist ganz vorzüglich, in der ersten Nacht 4, in der zweiten Nacht 3 Ratten
auf der Strecke.“ Man versuche die kleine Ausgabe bei dem enormen Schaden des
Ungeziefers. Würste in Größe von 200, 100, 60 und 30 Stk. sind allein zu haben
in der Apotheke in Altensteig. Allein-Vertrieb Robert Paul u. Co. Leipzig.

„Mein Herz“
wie kommst Du zu so blendend weisser Wäsche?
„Sehr einfach, lieber Schatz, ich habe einen Versuch mit
D. Thompson's Seifenpulver
Schutzmarke „Schwan“ gemacht. In Zukunft werde
ich kein anderes Seifenpulver wieder benutzen.“
Alleiniger Fabrikant ist
Ernst Sieglin
in Düsseldorf.

In Altensteig zu haben bei **Pauline Duob** und **J. Würster.**

Pfalzgrafenweiler.
Unterzeichneter hat mehrere
Hundert alte, aber noch
ganz gut erhaltene
Dachziegel
sowie ein Quantum älteres
Bauholz
um billigen Preis zu ver-
kaufen.
Hermann Fezer.

Norddeutscher
Lloyd, Bremen.
Dampfschiff nach New-York
6-7 Tage.
Schnell- & Postdampfer-Linien
zwischen
Bremen—New-York
Genua—New-York
Bremen—Baltimore, Bre-
men—La-Plata, Bremen—
Brasilien, Bremen—Ostafien
Bremen—Australien.
Nähere Auskunft erteilt der
Norddeutsche Lloyd, Bremen
sowie dessen Agenten:
Gottlob Schmid, Nagold,
C. F. Heintzel, Pfalzgrafen-
weiler.

Rheumatismus
und Asthma.
Seit 20 Jahren litt ich an dieser Krank-
heit so das ich oft wochenlang das Bett
nicht verlassen konnte. Ich bin jetzt von
diesem Uebel (durch ein australisches Mittel
Eucalyptus, Naturprodukt des Eucalyptus-
baumes) befreit und sende meinen lieben
den Mitmenschen auf Verlangen gerne
umsonst und postfrei Broschüre über meine
Heilung.
Klingenthal, Sachl.
Ernst Heß.

C. Kaelble
Maschinen-Fabrik
Backnang.
Spezialität:
Bandsägen
jeder Größe.
Kreissägen.
Holz-
Drehbänke,
ganze Einrich-
tungen für
Holzbearbeitung,
Transmissions-
schmelzeöfen,
Kesselschmelzen
Billige Preise.



Altensteig.
Mess.-Berg-
Orangen
empfiehlt in freier Sendung
G. Strobel.

+ **Dank!** **+**
Seit 8 Jahren qualte meine
Frau durchdringender nervöser Kopfschmerz
(Migräne) mit Stechen in Stirn u.
Augen, sowie Erbrechen u. Appetit-
losigkeit u. wandte sich nach vielen
vergeblichen Heilversuchen brieflich
an Hrn. C. B. F. Rosenthal,
Spezialbehandlung nervöser Leiden,
München, Bavariring 33, der
meine Frau in wenigen Wochen voll-
kommen davon befreite. Wir geben
daher aus Dankbarkeit allen Nerven-
leidenden den aufrichtig gemeinten
Rat, die altbewährte, vorzügliche,
briefliche Heilmethode des Hrn.
Rosenthal, zu welchem man nicht
selbst reisen muß, auch zu versuchen
u. sein Leiden dem Hrn. Rosenthal
brieflich mitzuteilen, zumal die
Kosten sehr gering sind.
Neustadt a. Remsteig,
7. Novbr. 99.
C. Lussky
u. Fran.

Streng reelle u. billige Bezugsquelle!
In mehr als 150000 Familien im Gebrauch!
Gänsefedern,
Gänsefedern, Schwannensiedern, Schwannensiedern
u. alle anderen Sorten Gänsefedern u. Schwannensiedern
in bester Qualität u. beste Reinigung garantiert!
Ganz, rein, ohne Bindfäden u. Staub für 60; 80; 90;
1. A.; 1.40; 2. A. Gänsefedern 1.50; 1.80; 2.00;
2. A. Gänse u. Schwannensiedern 3; 3.50; 4; 5; 6;
7; 8; 9; 10. A. Gänse u. Schwannensiedern 2.50; 3;
3.50; 4; 5; 6; 7; 8; 9; 10. A. Jedes beliebig. Quan-
tum sofort gegen Nachnahme! Näheres in dem
Beleghe liegt auf unsere Kosten zur Verfügung.
Pocher & Co.
in Herford Nr. 30 in Ostfalen.
Proben u. ausführliche Preislisten auf Ver-
langen, umsonst u. postfrei. Angabe der
Preislagen für Fern-Verträge erwünscht!

Hypotheken-, Credit-, Capital-
und Darlehn-Suchende
erhalten sofort geeignete Angebote
Wilhelm Hirsch, Mannheim.
Schranzenzettel vom 17. Jan. 1900.
Neuer Dinkel . . . 8 — 5 76 5 40
Haber 7 — 6 82 6 60
Gerste 8 40 7 73 7 50
Weizen — 8 60 — —
Koggen 9 — 8 81 8 30
Weißbrot — 6 50 — —
Böckchen 7 — 6 79 6 70
Wirkungskpreise.
1/2 Kilo Butter 75
2 Eier 14

Gestorbene:
Freudenstadt: Georg Dehler, Spinnmeister.
Calw: G. Wöhner, Kaufm. in Jahn.
Gammstadt: G. Räder, Weing.
Oßlingen: A. Rehmüller, Soldat.

Stollwerck's



Brause-Limonade-Bonbons
erfrischend u. wohlschmeckend.
Stück 10 u. 5 Pfg., auch in Schachteln mit 10 grossen
oder 20 kleinen Bonbons Mk. 1.— oder mit 5 grossen
oder 10 kleinen Bonbons Mk. 0.50.
Überall käuflich.
Gef. auf den Namen „STOLLWERCK“ zu achten.

